







2. Winterthur Ophthalmology Symposium (WOS)

Vom 14. bis 15. März versammelten sich Fachleute aus aller Welt zum 2. Winterthur Ophthalmology Symposium (WOS) in der Schweiz. Die Zwillingsbrüder Dr. Ivo Guber und Priv.-Doz. Dr. Josef Guber hatten erneut eine Veranstaltung organisiert, die mit einem wissenschaftlichen Programm mit Hauptsymposien, Lehrgängen, Workshops und Wetlabs rund 300 internationale Teilnehmer nach Winterthur ins Casinotheater lockte. Erstmals wurde die Otto-Haab-Medaille für außergewöhnliche Leistungen in der Augenheilkunde verliehen. Von Dr. Sibylle Scholtz (Ettlingen).

Mit ihrem zweiten WOS boten Dr. Ivo Guber und Priv.-Doz. Dr. Josef Guber erneut Gelegenheit, die aktuellen Fortschritte und Innovationen auf dem Gebiet der Augenheilkunde zu diskutieren, die neuesten Angebote der Branche kennenzulernen und sich mit Kollegen und Experten aus der Schweiz und der ganzen Welt auszutauschen und zu vernetzen. Die Veranstalter schufen mit viel Liebe zum Detail auch dieses Jahr wieder einen Raum, in dem sich junge Kolleginnen und Kollegen ebenso willkommen fühlten wie erfahrene Experten. Die Rednerliste war gespickt von international anerkannten Experten, das wissenschaftliche Programm mit seinen Hauptsymposien, Lehrgängen, Workshops und Wetlabs lockte rund 300 internationale Teilnehmer nach Winterthur.

Wissenschaftliches Programm

Das wissenschaftliche Programm war so vielfältig wie inspirierend. Im Mittelpunkt standen brandaktuelle Themen, wie zum Beispiel Gentherapie bei retinalen Erkrankungen, KI-gestützte Diagnostik, moderne refraktive Chirurgie und komplexe vitreoretinale Eingriffe. Besonders eindrucksvoll war die Keynote Lecture von Dr. Frank Goes (Brasschaat, Belgien), der in einem fesselnden Vortrag die Geschichte der Gentherapie in der Augenheilkunde nachzeichnete – von den ersten Visionen bis zu den vielversprechenden Therapien von heute. Prof. Hendrik Scholl (Basel) entführte die Zuhörerinnen und Zuhörer in die faszinierende Welt neuer Gentherapien bei Makulaerkrankungen und vermittelte eindrucksvoll, wie nahe Vision und Realität beieinanderliegen. Es war einer jener Vorträge, die Gänsehaut erzeugen und einmal mehr verdeutlichen, warum wir in diesem Fachgebiet arbeiten.

Ehrungen

Besonders bewegende Momente des Kongresses waren die Ehrungen von Dr. Johann Krüger und Dr. Johnson Yan Ning Neo für ihre außergewöhnlichen Beiträge zur Augenheilkunde.

Erstmals wurde die Otto-Haab-Medaille an Dr. Johann Krüger (Kapstadt, Südafrika) für außergewöhnliche Leistungen in der Augenheilkunde verliehen. Krüger, ein weltweit anerkannter Pionier der modernen Augenheilkunde, praktiziert seit über 30 Jahren und ist auf refraktive Chirurgie spezialisiert. Im Rahmen des diesjährigen WOS erhielt er den neu etablierten „Otto Haab-Preis“ für sein Lebenswerk. Dieser Preis ist nach dem Augenarzt Otto Haab benannt, der 1850 in Winterthur geboren wurde. Krüger wird für sein umfassendes Wissen, seine technische Brillanz sowie seine Mentorenschaft und sein Engagement in der Ausbildung junger Ärzte geschätzt. Die Auszeichnung als ers-



Abb. 1: Dr. Ivo Guber (lks.) und Priv.-Doz. Dr. Josef Guber luden zum 2. Winterthur Ophthalmology Symposium ein.



Abb. 2: Mit dem neu etablierten „Otto Haab-Preis" wurde Dr. Johann Krüger (Kapstadt, Südafrika) für sein Lebenswerk geehrt.



Abb. 3: Den „Best Presentation Award", bei dem stilgerecht eine große Schweizer Kuhglocke überreicht wurde, erhielt Dr. Johnson Yan Ning Neo (London, UK).

ter Otto-Haab-Preisträger würdigt Krügers lebenslanges Engagement in der Augenheilkunde und drückt tiefen Respekt und Dank aus.

Mit dem „Best Presentation Award", bei dem stilgerecht eine große Schweizer Kuhglocke überreicht wurde, wurde Dr. Johnson Yan Ning Neo (London, UK) für seinen Vortrag „Persistent epithelial defect – treatment ladder and novel therapeutic options" ausgezeichnet. Yan Ning Neo war früher am weltberühmten Moorfields Eye Hospital tätig, aktuell arbeitet er an einer der Kliniken der Barts-Health-Gruppe in London. In erster Linie ist er auf Katarakt- und refraktive Chirurgie spezialisiert. Sein wissenschaftliches Interesse gilt darüber hinaus der Entzündung der Hornhaut und der Immunsuppression.

Wetlabs

Ein Highlight waren die praxisorientierten Wetlabs, hier konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter Anleitung erfahrener Operateure in Techniken, wie beispielsweise der Kataraktchirurgie, ICL-Implantation oder Pars-plana-Vitrektomie, üben. Junge, angehende Augenärzte und Chirurgen hatten hier die Möglichkeit, die ersten Schritte der Kataraktchirurgie in einer Einzelunterrichtsstunde zu erlernen. Für erfahrenere Augenchirurgen, die ihre Ausbildung fortsetzen wollen, wurden Spezialausbildungen in ICL-Implantation und grundlegender vitreoretinaler Chirurgie angeboten. Das direkte Feedback und die persönliche Begleitung ermöglichten einen echten Lernzuwachs, der über das Übliche hinausging. Es war bewegend zu sehen, wie insbesondere jüngere Kolleginnen und Kollegen mit Stolz ihre Fortschritte präsentierten.

Ein Abend für das Miteinander

Am Freitagabend verwandelte sich das Casinotheater in einen Ballsaal und lud zur stimmungsvollen Gala „Night for Sight". Bei kulinarischen Genüssen, Livemusik und angeregten Gesprächen wurden in festlicher Atmosphäre Kontakte geknüpft, Erfahrungen geteilt und Pläne für gemeinsame Projekte geschmiedet. Der Galaabend war nicht nur ein gesellschaftliches Ereignis mit exzellentem Essen, sondern auch eine Feier des gemeinsamen Engagements für die Augenheilkunde. In dieser besonderen Atmosphäre wurde einmal mehr deutlich: Augenheilkunde lebt vom Miteinander – fachlich wie menschlich.

Fazit

Schon beim Betreten des Casinotheaters war zu spüren: Dieser Kongress hat eine Seele. Das WOS ist mehr als eine wissenschaftliche Tagung, es ist eine Plattform, die Begegnungen schafft, Ideen zum Leben erweckt und die Leidenschaft für die Augenheilkunde in den Mittelpunkt stellt. Die Ehrungen von Dr. Johnson Yan Ning Neo und Dr. Johann Krüger erinnerten daran, dass hinter jedem medizinischen Fortschritt Menschen stehen, die mit Leidenschaft und Hingabe Außergewöhnliches leisten.

Den Organisatoren, den „Guber Brothers", ist auch dieses Jahr wieder ein Kongress gelungen, der sich wieder von seiner besten Seite gezeigt und als bereits etabliertes Herzstück einer lebendigen modernen ophthalmologischen Community präsentiert hat. Wir können uns schon heute auf das nächste WOS freuen, das vom 12. bis 13. März 2026, natürlich wieder im beschaulichen Winterthur, stattfinden wird (weitere Informationen unter www.wos-congress.com).

Dr. Sibylle Scholtz
Freie Journalistin, Ettlingen
E-Mail: sibylle.scholtz@gmx.de